

## Ölspur-Freigabe prüft auch das Landratsamt

Meiningen/Wasungen – Nachdem sowohl in Mehmels als auch in Wallbach im Rahmen einer Gemeinderatssitzung Zweifel an der Richtigkeit der „Dienstanweisung zur Beseitigung von Ölschmutz auf öffentlichen Straßen“ geäußert wurde, prüft nun auch das Landratsamt Schmalkalden-Meiningen, ob alles so bleibt, wie es ist, oder aber bereits gefasste Beschlüsse wieder aufgehoben werden müssen. Die Verwaltungsgemeinschaft (VG) Wasungen – Amt Sand hatte in den vergangenen Wochen in fast allen VG-Mitgliedsgemeinden einen Beschluss fassen lassen, der die Freigabe einer ölverschmutzten Straße nach erfolgreicher Reinigung dem jeweiligen Ortsbrandmeister/Einsatzleiter überträgt. Die VG wollte damit die Sache vereinfachen und die bisherige Verantwortung eines Bürgermeisters in fachlich berufene Hände legen. Laut VG-Chef Helmut Schilling sei dies im Vorfeld mit der Fachbehörde des Landratsamtes abgestimmt worden (siehe Beitrag vom 2. Februar).

Ob die bereits gefassten Beschlüsse weiterhin Gültigkeit besitzen oder zurückgezogen werden müssen, kann das Landratsamt zum Zeitpunkt nicht sagen. „Diesbezüglich laufen zwei Anfragen unsererseits beim Innenministerium und dem Straßenbauamt. Von dem erwähnten Merkblatt DWA-M 715 gibt es eine aktualisierte Fassung vom Dezember 2017. Laut Merkblatt steht die Anwendung jedermann frei. Eine Pflicht zur Anwendung kann sich aber aus Rechts- oder Verwaltungsvorschriften, Vertrag oder sonstigem Rechtsgrund ergeben. Dies wird zurzeit durch das Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales geprüft. Uns ist derzeit keine Anwendungspflicht bekannt“, teilte Pressesprecher Christopher Eichler jetzt auf Anfrage von *Meininger Tageblatt* mit. *ob*

## Vollsperrung zum Wasunger Karneval

Wasungen – „Ganz Woasinge stätt Koopf“ (Ganz Wasungen steht Kopf) lautet das Motto des 483. Wasunger Karnevals. Gefeierte wird in der Südhöcher Hochburg des Frohsinns und der guten Laune der Straßenkarneval, beginnend am Donnerstag, 8. Februar, bis zum Montag, 12. Februar. Einstellen sollten sich auf die fünfte Jahreszeit schon jetzt zumindest mental alle Kraftfahrer, die regelmäßig auf der Bundesstraße zwischen Meiningen und Schwallungen unterwegs sind. Es wird im Bereich der Ortslage Wasungen zwei **Vollsperrungen** geben. Nach Auskunft des Landratsamtes bleibt die Durchfahrt am Samstag, 10. Februar, von 9 Uhr bis zum Sonntag, 11. Februar, 18 Uhr komplett gesperrt. Die zweite Vollsperrung folgt am Montag, 12. Februar, von 12 Uhr bis 15 Uhr. Großräumige Umleitungen sind ausgeschildert. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass es am **Donnerstag, 8. Februar**, zu Verkehrsbehinderungen in der Zeit von 18 Uhr bis 19 Uhr kommen wird. Der WCC veranstaltet da seinen Fackelumzug durch die Stadt. Verkehrsbehinderungen wird es auch am **Freitag, 9. Februar**, geben. Und zwar von 14.11 Uhr bis etwa 14.30 Uhr, wenn die Knipse des Kindergartens sowie die Grund- und Regelschüler ihren Karnevalsumzug veranstalten. Die Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h in der Ortsdurchfahrt gilt von Freitag, 9. Februar, 8 Uhr bis Montag, 12. Februar, 15 Uhr. *ob*

### Ihre Zeitung vor Ort

**Service-Point:**  
Untertor 1 - 98634 Wasungen  
Tel. 03 69 41 / 7 15 05  
**Öffnungszeiten:**  
Mo. - Mi. 8.30 - 13.00 Uhr und 13.30 - 17.00 Uhr  
Do. 8.30 - 13.00 Uhr und 13.30 - 18.00 Uhr  
Fr. 8.30 - 14.00 Uhr  
**Redaktion:**  
Neu-Ulmer Str. 8a  
98617 Meiningen  
Tel. 0 36 93 / 44 03 34  
Fax 0 36 93 / 44 03 35  
www.insudthueringen.de  
werrabote@meiningertageblatt.de

Der Wasunger Karneval wäre ohne seine Festzelte heute kaum noch denkbar. Das größte Zelt wird wieder auf dem Festplatz stehen, ein zweites in der Hirschgasse neben der Fleischerei Gunkel und ein drittes im Weyenhof.

Karneval feierte das närrische Volk in Wasungen um die Jahrtausendwende noch in einem Dutzend Kneipen und Gaststätten – zum Teil mit Tanzsaal – der Stadt. Das wäre heute, wo es gerade mal noch fünf Wirtschaftshäuser gibt, gar nicht mehr denkbar. Deshalb sind sowohl die Kommune als auch der Wasunger Carneval Club (WCC) und die zahlreichen Gäste dankbar, dass es darüber hinaus noch einige andere Orte gibt, in denen Frohsinn und Geselligkeit ausgelebt werden können. Neben Lokalitäten wie dem Bürgerhaus Paradies und dem ehemaligen Gasthaus Zur Erholung, die zur fünften Jahreszeit zusätzlich öffnen, wird auch 2018 wieder das größte Spektakel der Karnevalssaison in den Festzelten laufen. Allen voran das große Partyzelt von Bohn-Event auf dem Festplatz, das 1200 Besuchern eine riesige Feierbühne bietet und in diesem Jahr mit besonderen Larmschutzwänden aufwartet. Am morgigen Mittwoch startet übrigens die Party im Festzelt.

**Das Programm im Partyzelt:** Mittwoch, 7. Februar, Nikolaschka-party mit DJ Alf (Eintritt frei); Donnerstag, 8. Februar, Party All Night Long mit DJ Alf (Eintritt frei); Freitag, 9. Februar, Jägermeisterparty mit DJ Alf und im kleinen Zelt Oldschoolhouse mit Danny B., Ben Holiday, Matthew Delux & Patrick Börsch; Samstag, 10. Februar, Konfettiparty mit DJ Alf und im kleinen Festzelt Houseparty mit Gunnar, Neighbourhood, Danjel sowie Vivid & Onebrothergrimm; Sonntag, 11. Februar, Ahoi-Brause-Party mit DJ Alf (Eintritt frei); Montag, 12. Februar, Party mit DJ Alf & DJ Tommy (Eintritt frei).

Das Partyzelt auf dem Festplatz öffnet täglich ab 20 Uhr. Das gilt nicht für den Samstag. Da sind Gäste bereits nach dem Festumzug herzlich willkommen. Der Einlass unter 18 Jahren erfolgt mit Muttizettel ([www.partyzelt.de](http://www.partyzelt.de)).

In der Hirschgasse neben der Fleischerei Gunkel kann auch in diesem Jahr wieder in einem Festzelt, ein paar Nummern als das auf dem Festplatz, gefeiert werden. Das Zelt Zum Deutschen Haus knüpft an die Jubiläumsfeier von 2017 an, welche an die einstige Gastwirtschaft gleichen Namens am Markt erinnerte. Yvonne und Christian Gunkel, die heute die Metzgerei am Standort führen, haben sich aufgrund der durchweg positiven Resonanz entschieden, auch in diesem Jahr den Karneval mit einem Zelt zu bereichern. Ihr Veranstaltungsreigen beginnt am Donnerstag.

**Das Programm im Festzelt Zum Deutschen Haus:** Am Donnerstag, 8. Februar, öffnen die Gunkels nach

Menschen, die sich für das Allgemeinwohl engagieren, werden auch in Wahns gewürdigt. Bürgermeisterin Susanne Rückert nutzt dazu den Neujahrsempfang.

Wahns – Zum nunmehr 5. Mal fand in der Vorderrhöngemeinde Wahns ein Neujahrsempfang statt. Bürgermeisterin Susanne Rückert hatte dazu am vergangenen Freitagabend wieder zahlreiche Gäste in das Bürgerhaus eingeladen. Darunter die Vorstände der Vereine – allen voran Chorgemeinschaft, Sport- und Feuerwehr –, die Ortsgruppe der Volkssolidarität und des Deutschen Roten Kreuzes, die Antennengemeinschaft, den Gemeindegemeinderat mit Pfarrerin Birgit Molin, den Vorstand der

# Karneval der Festzelte



Alte Fotos und Filmchen rund um den Wasunger Karneval werden am Rosenmontag im Gunkel-Zelt in der Hirschgasse gezeigt. Die Moderation übernimmt Karnevalistin Gabi Zimmermann. Das hier gezeigte Bild entstand 1970 zum 435. Karneval, der damals unter dem Motto „Ummer fräi weg“ stand. Als Höpfer ist Bernd Dreißigacker zusammen mit den Gardemädchen zu sehen. In diesem legendären Karnevalsjahr war Rolf Genßler Prinz und Karin Zimmermann Prinzessin. *Foto: W. Rüdte*



Das Party-Zelt von Bohn-Event steht wieder nahe der Werrabrücke. *Fotos: ob*

dem WCC-Fackelumzug um 18 Uhr ihre Zelteingänge zum ersten Mal und bieten ihren Gästen Bier, Cocktails sowie Karnevalsmusik zur Unterhaltung an. Am Freitag, 9. Februar, beginnt die Party bereits eine Stunde vor dem Umzug des Kindergartens und der Schulen im Zelt ab 13 Uhr. Der lange Karnevalssamstag, 10. Februar, startet um 12 Uhr, während auf dem Markt noch die Gugge-Musiker aus Apolda aufspielen. Zu Speis und Trank gibt es am Sonntag, 11. Februar, noch ein richtiges Unterhaltungsprogramm. Ab 13 Uhr geht es mit Schäufele (Schweineschulter) und Hütes los. Anschließend spielt die Schwallinger Blasmusik. Gemütliches Schunkeln bei hausgemachter Musik, Gesang und Witzen ist ange-sagt. Ähnlich unterhaltsam wird im Festzelt Deutsches Haus der Rosenmontag, 12. Februar. Zum Mittag ab 13 Uhr wird zum großen Schlachtfest mit deftigen Spezialitäten eingeladen. Es folgen Karnevalsschlager und Schunkelmusik mit Lutz Nedbal. Außerdem werden historische Karnevalsfotos und Filmausschnitte

aus den Archiven von Wolfgang Rüdte und Ralf Ströder gezeigt, die von der Karnevalistin Gabi Zimmermann moderiert und vom Publikum kommentiert werden. Ein närrischer Mitmachnachmittag, zu dem sich die Anwesenden ganz nebenbei auch noch von Ramona Landgraf lustig schminken lassen dürfen. Am Abend schließt sich ein Rosenmontagstanz bis in die Morgenstunden an. Der Fastnachtsdienstag, 13. Februar, bietet zum karnevalistischen Ausklang ab 19 Uhr Leberkäseessen zum Balladenabend mit Alexandra Kössel.

Schön feiern, wenn nicht gerade die Lokalität heillos überfüllt ist, kann man Karneval auch im Keller-gewölbe des Weyenhofes in der Schulgasse. Auch in diesem Jahr wird wieder eine Festzelt im Hof aufgestellt, damit sich das Narrenvolk etwas besser verteilen sowie ab und an mal frische Luft tanken kann. Insofern gehört auch der Weyenhof mit zu den Festzelt-Lokalitäten der Karnevalsstadt.

**Das Programm im Weyenhof:** Los geht es am Donnerstag, 8. Febru-



Mit Platz für 1200 Gästen steht die größte Karnevalslokalität auf dem Festplatz.

ar, ab 18 Uhr. Richtig Fahrt aufnehmen wird die Weiberfastnachts-Party „All night long“ mit DJ L.U.T. ab 20 Uhr. Am Freitag, 9. Februar, schließt sich eine Warm-up Party mit dem gleichen DJ an. Geöffnet wird ab 17 Uhr. Diesmal gibt es Clubsounds aus der 1970er Funk, Newfunk & Elektro-Szene mit DJ dbd. Am Samstag, 10.

Februar, lädt der Weyenhof von 16 bis 20 Uhr zur After-Umzugs-Party mit DJ Steffen ein. Anschließend gibt es Livemusik bis zum Abwinken mit der Partyband Sunside up. Am Rosenmontag, 12. Februar, geht es bereits ab 15 Uhr im Gewölbekeller rund. Eingeladen wird zum Finale der Partyhits mit DJ Steffen. *ob*

### Karneval kennt nur Prinzen, keine Prinzessinnen

Der Wasunger Karneval, der aktuell seine 483. Saison feiert, kennt keine Prinzessinnen. In der närrischen Hochburg an der Werra gibt es Jahr für Jahr nur einen Prinzen, dessen Name heutzutage bis zur letzten Minute geheim bleibt, damit er nicht entführt werden kann. Seit den Wasungern ein solcher Coup vor einigen Jahrzehnten mal mit einem Meininger Karnevalsregenten gelungen ist, sind sie auf der Hut und in dieser Hinsicht besonders sorgsam. Trotz des Alleinstellungsmerkmals Prinz gab es in der Südhöcher Karnevalshochburg einmal eine Prinzessin. Und zwar im Jahr 1970. Es war

Prinz Rolf I. dem eine Prinzessin zur Seite gestellt wurde. Den Anlass dazu gab, wenn man so will, ein närrischer Streich. Während des Karnevals im Jahr 1952 wurde in Wasungen ein Mädchen geboren, für welches der Elferrat die Patenschaft übernahm. Zugleich fasste die Narrenriege den bislang einmaligen Beschluss in der Karnevalsgeschichte, dass dieses Karnevalskind an seinem 18. Geburtstag die erste Wasunger Karnevalsprinzessin werden soll. So geschah es: Karin Zimmermann aus dem Windthal, geboren am 28. Februar 1952, wurde 18 Jahre später die erste Wasunger Prinzessin. *ob*

## „Wer das verschläft, ist selber schuld“

Forstbetriebsgemeinschaft sowie Rolf und Kevin Müller. Vater und Sohn betreuen gemeinsam und sehr zuverlässig die örtliche Kirchturmuhr, die Eigentum der politischen Gemeinde ist.

Eingeladen waren auch Ina Zwick, die den Dorfladen führt, und ihre ehrenamtliche Vertretung Marianne Heinz, die zum Bedauern der Bürgermeisterin beide nicht erschienen. Bekanntlich wird der Dorfladen vom Gemeindeverein geführt, spricht dem Gemeinderat. Vorsitzende des Gremiums ist Susanne Rückert.

Den Empfang nutzte die Bürgermeisterin, um gemeinsam mit ihren Gästen auf die Aufgaben und Veränderungen des neuen Jahres zu blicken, Termine für Veranstaltungen auszutauschen und zusammen ein paar gemütliche Stunden mit ange-regten Gesprächen zu verbringen. Für deftiges Essen und Getränke hatte die Gemeinde gesorgt. Der

Empfang an sich war das Dankeschön der Kommune an jene Menschen, die das Gemeinwesen im Ort befördern und sich ehrenamtlich engagieren. Gesonderte Auszeichnungen, wie sie zum Neujahrsempfang in anderen Orten gerne durchgeführt werden, gab es ganz bewusst keine.

Dem Einladungsschreiben zum Empfang hatte Rückert ein Zitat von Henry Ford vorangestellt, der einmal sagte: „Es hängt von dir selbst ab, ob du das neue Jahr als Bremse oder als Motor benutzen willst.“ Wenngleich die Möglichkeiten der Auslegung vielfältig sind, so lenkte Rückert dennoch ganz gezielt auf die aktuellen Herausforderungen des Jahres hin, welches für die Gemeinde die Umsetzung des neuen Haushaltes und die Entscheidungsfindung zur Gemeindegebietsreform auf lokaler Ebene sind. Wo Wahns seine Zukunft im Zuge der Reform sieht, hätte der Rat per

Beschluss bereits 2017 deutlich gemacht. Die 420-Seelen-Gemeinde wird sich der Stadt Wasungen anschließen. „Wir sehen uns als Bindeglied und werden diesen Weg weiter gehen. Unser Wunsch ist es, dass unserem Beispiel viele VG-Mitgliedsgemeinden folgen“, betonte die Bürgermeisterin.

Der Ort ist bekanntlich seit vielen Jahren mit der Fachwerkstadt eng verbunden. Zum einen, weil der langjährige Bürgermeister der Stadt, Manfred Koch, seiner Heimat-gemeinde immer die Treue gehalten hat und bis heute dort wohnt. Zum anderen, weil es über viele Jahre eine vertragliche Vereinbarung mit dem Wasunger Bauhof gibt, der in Wahns zu jeder Jahreszeit im Einsatz ist und beispielsweise im Winter für schnee- und eisfreie Dorfstraßen und im Sommer für gemähte Grünflächen sorgt. Damit ist Wahns stets gut gefahren, weil es sowohl das dazu be-

nötigte Personal als auch die erforderliche Technik nicht vorhalten muss.

Für den Schritt in Richtung Stadt gibt es freilich noch mehr Gründe. So ist für das Gemeindeoberhaupt die aktive Mitgestaltung an einer neuen Kommunalstruktur genauso wichtig wie die Fusionsprämie in Höhe von 200 Euro pro Einwohner, die bei einem freiwilligen Zusammenschluss bis Ende März 2018 vom Land gezahlt wird. „Wer das verschläft, ist selber schuld“, so Rückert, die in den kommenden Wochen mit ihrem Gemeinderat und der Stadt die erforderlichen Weichen für eine Eingemeindung stellen wird.

Erinnert hat die Bürgermeisterin gleichzeitig an die Investitionen des neuen Jahres, die mit dem aktuellen Haushalt beschlossen worden sind. In gemütlicher Runde bei Speisen und Getränken klang der Neujahrsempfang 2018 aus. *ob*